

schiefe Beurtheilungen; bei vielen Mühseligkeiten, wenig Anerkennung; bei entmuthigenden Entbehrungen, keine ermuthigenden Aussichten; bei der größten Liebe zur Wissenschaft, keine Zeit und keine Mittel zu wissenschaftlicher Fortbildung! Sollte es also nicht höchst nöthig sein, vereint mit gleichgesinnten Collegen dem Ideale wahrer Schulmeisterklugheit und rechter Lehrerweisheit nachzustreben? gemeinschaftlich nachzudenken: wie können wir die an uns gemachten Anforderungen befriedigen? wie die, den aufstrebenden Geist fesselnden Hindernisse, beseitigen? Das sollen, das können, das werden unsere Vereine sein und leisten; denn sie geben Gelegenheit zu gegenseitiger Verständigung; zu Mittheilung gemachter Erfahrungen und zu machender Versuche; zum Austausch unsrer Wünsche für die Schule, unsrer Erwartungen von derselben; Gelegenheit zum Fortschreiten in Theorie und Praxis, zum Fortschreiten mit der Zeit selbst, die, nimmer stille stehend, jeden geistigen Stillstand als Rückgang, jede Theilnahmlosigkeit und Gleichgültigkeit, als des geistigen Todes Vorboten, von sich weist.

Solche Gelegenheit zur weiteren Ausbildung bieten aber unsere Vereine jedem Theilnehmer, denn sie sind auf dem Principe der uneingeschränkten Gegenseitigkeit gegründet. Jeder giebt, was er hat, und Jeder nimmt, was ihm fehlt; und doch ist keiner der Verlierende, sondern jeder der Gewinnende. Jeder ergänzt sich im Andern; und doch ist keiner der Lehrende, keiner der Lernende, sondern Jeder lehrt und Jeder lernt. Jeder erhält auf die eingezahlte Actie seiner Kenntnisse und Erfahrungen, welche er mitbringt und der Gesammtheit übergibt, als nie ausbleibende Dividende, die ausgetauschten pädagogischen Lebenserfahrungen und Kenntnisse Andern; Jeder theilt seinen Gewinn bereitwillig und uneigennützig mit Allen; Alle theilen mit jedem Einzelnen.

Solches bedenkend, haben auch wir Lehrer Kirchbergs und der Umgegend uns zu einer Conferenz vereinigt, deren Vorsteher ich zu sein die Ehre habe; und wir haben Alle, seit dem dreijährigen Bestehen unseres Vereins, während wir unser Ziel mit wissenschaftlicher Freiheit und collegialischer Herzlichkeit verfolgten, durch keinen Mißton gestört, den Werth einer Verbindung kennen gelernt, wo der Colloge von dem Collegen lernt, wo Aller Wissen und Aller Erfahrung Allen offen steht. Heute nun, da des Herrn Superintendenten Weisheit sämtliche Volksschullehrer und Lehrervereine der Ephorie Zwickau hier zu einer Ephoralconferenz vereinigt hat, soll auch unser Kirchberger Lehrerverein mit seiner Gesammtstimme und Gesammterfahrung den

andern Vereinen desselben größeren Verbandes gegenüber auftreten, und mir ist zunächst der höchst ehrenvolle Auftrag geworden, einen kurzen Bericht über die Thätigkeit der Kirchberger Lehrerconferenz vor Ihnen abzulegen.

Um die schwere Kunst, gut zu katechisiren, möglichst zu fördern, wurden in den 15 bis jetzt abgehaltenen Conferenzen, 12 Katechesen und 10 erbauliche Bibelerklärungen gehalten und allseitig beurtheilt; bei diesen stets unparteiischen, aber möglichst gründlichen Recensionen, ward ebensowohl auf das Formelle der Katechesen: strenge Textmäßigkeit und Regelmäßigkeit des Thema's und der Disposition, als auf das Materielle derselben gesehen, und, indem wir weder unbedingt die bloß sokratisirende Methode, welche Alles aus den Kindern entwickeln will, noch die, die Kinder unthätig lassende akroamatische Lehrweise ausschließlich billigten, suchten wir vielmehr, eine biblisch-katechetische, erbauliche Methode, einen, auf biblischem Grunde ruhenden, biblische Historien und Gleichnisse, als anschauliche Beispiele benutzenden Vortrag religiöser Wahrheiten zu befördern. Daneben benutzten wir gegebene Veranlassungen, um die Katecheten auf etwaige unpassende, störende Gewohnheiten in Ton und Gestikulation; auf unbewußt wiederkehrende Einschleibewörtchen; auf falsche Fragestellungen aufmerksam zu machen, und die Ueberzeugung ward dadurch in uns befestigt, daß zwar Keiner in den Conferenzen das Katechisiren erst lernen würde, daß aber Jeder noch Etwas lernen könne.

Von schriftlichen Arbeiten, zu denen der Vorsteher jährlich eine große Anzahl Thema's vorschlug, aus welchen jedes Mitglied sich ein danach ausarbeitendes selbst wählte, sind im Ganzen 16 geliefert worden. Ohne uns mit der Lösung noch ungelöster pädagogischer Probleme zu beschäftigen, ohne die Wissenschaft bereichern zu wollen, bewegten wir uns in der fruchtbaren Sphäre des practischen Lebens und suchten recht eigentlich für die Schule vorzuarbeiten. So wurden z. B., um nur Einiges anzuführen, folgende Fragen beantwortet: 1) Was kann der Lehrer für die Rechtschreibung in der Unterclasse thun? von Krause. 2) Wie kann man neu aufgenommenen, kleinen Kindern, die Schulstunden angenehm machen? von Fischer. 3) Welche abergläubischen Meinungen herrschen unter dem Volke hiesiger Gegend? von Winter und Morgenstern.*) 4) Wie

*) Dieser Gegenstand paßt zur Besprechung in allen Conferenzen, und wir wären gern erbötig, die uns zugesendeten Bemerkungen zu sammeln, um ein Gesamtbild des hier und da noch sehr spukenden Aberglaubens, in unserm Blatte den Lesern vorzuführen zu können.
D. Red.